

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

---

Mittwoch, 15/ Februar 1961

Blatt 262

Geehrte Redaktion!

=====

Der Umbau des Theaters an der Wien ist jetzt in einem sehr interessanten Stadium, in dem die großen Ausmaße des Bühnenhauses besonders stark zur Geltung kommen. Wir veranstalten Mittwoch, den 22. Februar, ein Presseführung, bei der Vizebürgermeister Mandl und Prof. Zivilarch. Niedermoser Informationen geben werden.

Treffpunkt: Mittwoch, den 22. Februar, um 11 Uhr, beim ehemaligen Bühneneingang des Theaters an der Wien in der Lehár-gasse 5.

Sie sind herzlich eingeladen, an dieser interessanten Presseführung teilzunehmen.

---



"Die voraussehbare Zukunft":Das Wiener Europa-Gespräch 1961  
=====

15. Februar (RK) Die Vorbereitungen für das Europa-Gespräch 1961, das unter dem Motto "Die voraussehbare Zukunft" bedeutende Persönlichkeiten des europäischen Kulturlebens in Wien vereinigen wird, lassen auf einen besonders interessanten Verlauf schließen. Außer Wissenschaftlern wie zum Beispiel Lord Boyd Orr, Prof. Max Horkheimer, Denis de Rougemont und anderen, die schon vor Wochen ihr Erscheinen zugesagt haben, gilt nunmehr auch die Teilnahme von Prof. Hans Freyer als gesichert.

Freyer lehrt an der Universität Münster Soziologie und ist vor allem durch sein Werk "Theorie des gegenwärtigen Zeitalters" bekanntgeworden. Außerdem kommt der Direktor des Weltwirtschaftsinstitutes in Kiel, Prof. Fritz Baade, zu dessen Fachgebiet das Verhältnis Europas zu den Entwicklungsländern zählt, zum Europa-Gespräch. Zu den Erwarteten gehören weiter der westdeutsche Automationsexperte Prof. Pollock, der Schweizer Spezialist für Entwicklungsländer Prof. A. Behrend aus Bern und Prof. Infeld vom Institut für theoretische Physik in Warschau. Schließlich wird auch der Wiener Historiker Prof. Wandruschka, der gegenwärtig Zeitgeschichte an der Universität Köln lehrt, am Europa-Gespräch 1961 im Wiener Rathaus teilnehmen. Die Eröffnung des Gespräches ist für Dienstag, den 20. Juni, vorgesehen, die Beratungen und Diskussionen werden bis Samstag, den 24. Juni, andauern.

- - -

Verschobene Bezirksvertretungssitzung  
=====

15. Februar (RK) Die Bezirksvertretungssitzung des 8. Bezirkes wurde vom 16. Februar auf den 23. Februar, zur selben Zeit, verschoben.

- - -



Coch-Denkmal wird **geradegerückt**  
=====

15. Februar (RK) Das Coch-Denkmal vor dem Wiener Postsparkassenamt, das durch die Erschütterungen während der Kriegsergebnisse eine leichte "Neigung" erhalten hat, wird über Veranlassung des Kulturamtes der Stadt Wien demnächst wieder "ins Lot" gebracht werden. Die hierfür notwendigen Arbeiten sind in Anbetracht der Schwere des Laaser Marmors, aus dem das Denkmal im Jahre 1913 errichtet wurde, ziemlich umfangreich. Die im Jahre 1949 erstmalig von den Fachleuten festgestellte Setzung des Monuments, das seinerzeit von Bildhauer H. Scherpe gestaltet wurde, muß jedenfalls behoben und das Terrain entsprechend ausgeglichen werden.

- - -

Konservatorium spielt "Fledermaus"  
=====

15. Februar (RK) Der Wiener Staatsoper "Konkurrenz" macht das Konservatorium der Stadt Wien mit einer Aufführung der "Fledermaus", die von der Leiterin der Operettenklasse, Christl Mardayn, bearbeitet und einstudiert wurde. Die Aufführung findet Freitag, den 24. Februar, im Festsaal des Franz Domes-Heimes, 4, Theresianumgasse 16-18, statt.

- - -



Das Erneuerungsprogramm der Verkehrsbetriebe macht rasche Fortschritte  
=====

15. Februar (RK) Der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen Schwaiger berichtete heute im Beisein des Generaldirektors der Wiener Stadtwerke Dr. Dipl.-Ing. Borak anlässlich einer Presseführung durch die Werkhallen der Simmering-Graz-Pauker-AG über den Modernisierungsprozeß bei den Wiener Verkehrsbetrieben.

Er gab einleitend einen Überblick über die Erneuerung der Betriebsanlagen, die Verbesserung der Verkehrsverhältnisse sowie über die Modernisierung der Fahrbetriebsmittel in den letzten zehn Jahren. Er erinnerte an zahlreiche Bauten und technische Anlagen sowie an die beträchtlichen Investitionen, die auf diesem Gebiet bis jetzt vorgenommen wurden. Allein im Erneuerungsprogramm für den Wagenpark wurden in der Zeit von 1950 bis 1960 von den Verkehrsbetrieben 858,8 Millionen Schilling ausgegeben. Dafür wurden 692 neue Straßenbahnwagen, 270 Stadtbahnwagen und 202 Autobusse angeschafft und in Betrieb gestellt.

Einem von Stadtrat Schwaiger vorgelegten Verzeichnis und Zeitplan für weitere Investitionen ist zu entnehmen, daß die Vollendung des Erneuerungsprogrammes der Verkehrsbetriebe im Jahre 1962 erreicht sein wird. Da das Lieferprogramm unserer Industrie, vor allem der Simmering-Graz-Pauker-AG, jetzt voll erfüllt wird, könnte das Endziel der Modernisierung bei den Verkehrsbetrieben sogar noch früher, etwa Mitte 1962, abgeschlossen werden. Zu diesem Zeitpunkt erreichen die Investitionen für den öffentlichen Verkehr in Wien die Summe von 1.600 Millionen Schilling. Wie Stadtrat Schwaiger feststellte, dürfte dann Wien die bestausgestatteten Verkehrsbetriebe unter den Großstädten Europas haben. Ein Teil der Finanzierungsmittel für die letzte Phase dieses Erneuerungsprogramms wird aus der soeben aufgelegten Wiener Stadtanleihe 1961 bereitgestellt werden. Von den größeren Baulichkeiten und verkehrstechnischen Anlagen, die jetzt in Angriff genommen werden, nannte er die Gleisbauten auf dem Währinger- und Döblinger Gürtel, jene über die neue Brücke in der Prager Straße, die Gleise am Schottenring und demnächst die im Bereich der Hietzinger Brücke. Auf dem



Sektor der Hochbauten werden die Verkehrsbetriebe die Autobusgarage an der Spetterbrücke in Ottakring fertigstellen, den Umbau des Bahnhofes Grinzing in eine Autobusgarage durchführen und den Bau einer Zentralwerkstätte beginnen.

Heuer und im kommenden Jahr werden insgesamt 520 neue Straßenbahn-Trieb- und Beiwagen, 60 Stadtbahn-Trieb- und Beiwagen und 174 moderne Autobusse, darunter 51 Doppeldecker, in Betrieb gestellt. Die Anschaffungskosten dafür betragen 787,8 Millionen Schilling.

- - -

Schikurse der Schulen wegen Lawinen eingestellt  
=====

15. Februar (RK) Auf Grund einer Warnung der Zentralanstalt für Meteorologie und aus einem gegebenen Anlaß hat sich der Präsident des Stadtschulrates für Wien, Nationalrat Dr. Neugebauer, im Interesse der Sicherheit der Schulkinder entschlossen, sämtliche Schikurse bis auf weiteres grundsätzlich einzustellen. Schikurse, die in Orten abgehalten werden, die nicht als lawinengefährdet gelten, können trotzdem durchgeführt werden, wenn die Lehrpersonen von den örtlichen zuständigen Stellen (Bürgermeister, Gendarmerie oder Bergrettung) die Versicherung einholen, daß eine Lawinengefahr nicht besteht.

Es ist dem Stadtschulrat für Wien bewußt, daß dadurch gelegentlich auch finanzielle Opfer oder sonstige Unannehmlichkeiten auftreten. Diese sind aber leichter zu ertragen als ein Unglück.

- - -